

Über Internetauftritt mehr Hilfsbedürftige erreichen

Osterwieck (mhe). Der 1990 aus der Genossenschaftsbank Börßum heraus gegründete Hilfsfonds Menschen in Not wirkt seitdem eher im Hintergrund. Auch im Raum Osterwieck. Jetzt geht die gemeinnützige Einrichtung mehr in die Öffentlichkeit und ist mit einer Homepage im Internet vertreten. Vorsitzender Uwe Rullmann verspricht sich davon, dass Betroffene direkt – und auch anonym – Kontakt mit dem Hilfsfonds aufnehmen können.

Der Hilfsfonds unterstützt unverschuldet in Not geratene Menschen in finanzieller Weise. „Vertraulichkeit ist dabei unser oberstes Gebot“, betonte Rullmann, der früher Vorstandssprecher der Volksbank Börßum-Hornburg war. Diese Bank füllt den Spendentopf alljährlich mit 2500 Euro. Hinzu kommen weiter private Spenden, aber Gelder aus Aktionen von Vereinen und Verbänden. Alle Geldspenden fließen zu 100 Prozent in den Hilfsfonds fließen und stehen damit zur Auszahlung bereit.

Die Internet-Homepage trägt dazu bei, auch sie ist eine Spende. Die Wolfenbütteler Medienagentur Workaholix stellte den Internetauftritt kostenlos zusammen und will diesen weiterhin für den guten Zweck pflegen, wie Agenturinhaber Steffen Maschke betonte.

Die Anlässe für finanzielle Zuwendungen an Hilfsbedürftige sind äußerst vielfältig, deutete Uwe Rullmann an. Gerade in schwierigen wirtschaftlichen Zeiten geraten immer wieder Menschen in finanzielle Nöte, aber auch die vielfältigen

Wechselfälle des Lebens wie Krankheit, Unfälle, Scheidungen oder Arbeitslosigkeit führen oft zu einer zunächst aussichtslos erscheinenden Situation. Diese Belastungen zumindest finanziell zu mildern, ist eine der Zielsetzungen des Hilfsfonds. Ob nach Wohnungsbränden, Überschwemmungen, unverschuldeten Mietrückständen oder Energiezahlungen – Hilfe wird unbürokratisch geleistet. Die Entscheidung trifft ein Mittelausschuss aus drei Ehrenamtlichen.

Hilfe floss auch schon in den Raum Osterwieck. Beispielsweise an Kinder aus bedürftigen Familien in Form von Zuschüssen für Klassenfahrten. Im Frühjahr hatte der Hilfsfonds zu einer Informationsveranstaltung in Osterwieck unter der Beteiligung der Schulen eingeladen. Dabei stellte Uwe Rullmann fest, dass die Schulen interessiert seien, vorher aber offenbar wenig über den Hilfsfonds wussten. Dabei sind die Stadt Osterwieck und die beiden Kirchengemeinden seit langem Mitglied in dem Verein.

„Der Internetauftritt ist eine gute Gelegenheit, seine Sorgen und Nöte loszuwerden, ohne dass Dritte darüber erfahren“, sagte Uwe Rullmann. Unterstützt werden Menschen, die im Verbreitungsgebiet der Volksbank Börßum-Hornburg wohnen, in Sachsen-Anhalt also im Territorium der künftigen Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck.

www.hilfsfonds-menschen-in-not.de



Sponsor Steffen Maschke und Hilfsfonds-Vorsitzender Uwe Rullmann (von links) freuen sich über den Internetauftritt. Fotos (2): M. Heinicke